Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

besundern gewalt hat / so besitzt er es / Nam
possessio est ri corporalis detentio / corpis z
animi iuris adminculo concrete / sedin
ostem ipsuma corpiosa / dem possoiis z accepm
est hec destripcio possioiis exglosa in l ff
de acquir pos / wan besitzüge ist ein leib
lichen dinges haltung des leibs vnd mutes /
das ist / die da gesthicht mit leibe vnd mute
des besitzers / wan hilff des rechten dar
zu kunnet / daz ist / wan solich haltung mit
rechte gesthicht / Dar auß ist kuntlich / daz
ein solicher monich solich farende hab besitzt /
Vnd dieweil er die in seiner besundern ge
walt hatt / so besitzt er sie allein mit natur
lich besitzüge / possione facti / Wie wol sein
gantzez kloster die mit sampt ym besitzt mit
burgerlicher besitzüge / licet totū monstriū
suū possideat illa bona sectū possessione ciuili /
Vnd also hat er war besunder eigenschafft
der besitzüge solicher farender habe / Das
aber ein munich in monichlichem stande
auch allein besitzen moge ligendes gut / daz
weise ich also / Ein abbt mag einem seiner
munich setzen auff einen hoff oder auff ein
gut sens klosters wegen zu besitzende vn
zu versende mit baue vnd andern noit
durfftigen sachen / nit mynner / dan ob er
ein mensch werltlichs standes wer / also doch
daz er das sein gemeinen klost besitze / vnd
nit ym allein / Wan nu ein abbt seiner mu
nich einen also auff einen hoff oder auff
ein gut sens klosters gesetzt hat / so besitzt
der münich das gut allein / verstande nit na
turlicher besitzüge zu gleich weise / als ob
ein hoffman des klosters der werltlichs st
ndes wer / das besesse / Vnd also hat ein solich
münich besunder war eigenschafft der besi
tzüge ligendes gutes / wie wol daz ist / das
er ym allein dasselb gut nit besitzt / sunder
er besitzt es sein kloster gemeinlich / als auch
ein werltlicher hoffman dem kloster das besesse
vnd ym selbs mit / wan hie ist zu wissende /
das ein munich sein gemeinen kloster
wol etwas rechtlich besitzen mag von be
uellhüge oder mit laube sens obern / aber
ym selbs / vnd ym allein mag er rechtlich
nichts besitzen / weder mit laube oder ane
laube / Darumb / daz kein munich mag ei
genschafft der herschafft gehaben / als ich
vor gesagt han / Auch das ein munich sein
gemeinen kloster etwas rechtlich besitze /
darzu gehort / daz er allweg einen bereitn
willen habe / solichez gut zu stunt zulaß
ende wan sein oberer daz von ym fordert /
anders erfiel in die sunde der eigenschafft /
als ich dauon hernach sagen wil / Furbaz
ist hie zu wissende / das kein munich ge
meinlich zu reddende / ein eigenscheffter
genant wirt / von der besundern warn
eigenschafft der besitzüge / noch auch vō
der besundern warn eigenschafft der nu
tzüge die er in vor geschribener weise mit
willen oder mit laube seins obern hatt /
vnd die er auch helt mit solichem bereitn
willen sie zu stunt widder auff zu geben
oder zu laßende zu heisthüge oder forde
rüge sens obern / Sunder wan man
einen münich einen eigenscheffter nennet /
so nennet man yn also von etlich falsch
eigenschafft / wan man bezeichent mit der
nennüge / das er etlich falsch eigenschafft
habe die strefflich vnd sündlich sei / Solich
besunder war eigenschafft der besitzunge
vnd auch der nutzung / die ein munich
inder ig gesaten weise hat vnd helt / ist
auch nit die eigenschafft / die vns sanctu
bēdictus in dem 33 capitel seiner regel v
boten hatt / Wan er hat vns daselbs verbo
ten nur die eigenschafft die ein münich
in seiner eigen gewalt hat / oder begerett
zu habende / Solich eigenschafft ist der 3
weier kein von den ich hie redden / Wan
ein munich hat ir kein in seiner eigen gew
alt / sunder er hat sie inder gewalt sens ob

erern